



Rathaus Umschau

Freitag, 16. November 2018

Ausgabe 219

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder per WhatsApp
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	5
› Erinnerungszeichen für die Opfer des NS-Regimes	5
› Endspurt beim Oktoberfest-Plakatwettbewerb 2019	7
› Informationstage zur Einschulung	7
› AWM: Sonderrabatte in der Halle 2 am Kindertag	8
› Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum	8
› Vortrag im Ökologischen Bildungszentrum zur Innendämmung	9
› Bachauskehr beginnt	9
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	10
Baustellen aktuell	11
Antworten auf Stadtratsanfragen	12
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Sonntag, 18. November, 10 Uhr, Residenz, Herkulesaal

Stadtrat Christian Vorländer (SPD-Fraktion) nimmt in Vertretung des Oberbürgermeisters an der Gedenkfeier zum Volkstrauertrag 2018 teil. Er hält die Traueransprache und liest das Totengedenken.

Wiederholung

Montag, 19. November, 11 Uhr, Senatssaal der Ludwig-Maximilians-Universität, Geschwister-Scholl-Platz 1

Pressegespräch zur Verleihung des Geschwister-Scholl-Preises 2018 an den Historiker Götz Aly für sein Buch „Europa gegen die Juden. 1880 –1945“ mit dem Preisträger und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers sowie Michael Then, Vorsitzender des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern.

Achtung Redaktionen: Anmeldung zum Pressegespräch bei Barbara Voit, Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern, Telefon 29 19 42 41, per E-Mail an voit@buchhandel-bayern.de.

Wiederholung

Montag, 19. November, 14 Uhr, Alte Kongresshalle, Theresienhöhe 15

Oberbürgermeister Dieter Reiter begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Delegiertenversammlung des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE), der vom 19. bis 20. November in München tagt. Es werden rund 300 Delegierte aus den Mitgliedskommunen und Mitgliedsverbänden der Deutschen Sektion des RGRE erwartet.

Wiederholung

Montag, 19. November, 18 Uhr, Saal im Alten Rathaus

Stadtrat Alexander Reissl (SPD-Fraktion) hält in Vertretung des Oberbürgermeisters die Festrede bei der Verleihung des Erasmus-Grasser-Preises. Im Anschluss sprechen Franz Xaver Peteranderl, Präsident der Handwerkskammer für München und Oberbayern, sowie Dr. Eberhard Sasse, Präsident der IHK für München und Oberbayern.

Der Preis würdigt herausragende Ausbildung in Münchner Betrieben.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

Montag, 19. November, 19 Uhr, Aula der Ludwig-Maximilians-Universität, Geschwister-Scholl-Platz 1

Verleihung des Geschwister-Scholl-Preises 2018 an den Historiker Götz Aly für sein Buch „Europa gegen die Juden. 1880 – 1945“ mit Oberbürgermeister Dieter Reiter, Michael Then, Vorsitzender des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern, und Professor Dr. Bernd Huber, Präsident der Ludwig-Maximilians-Universität. Die Laudatio hält Patrick Bahners von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Die Verleihung findet im Rahmen des Literaturfestes München vor geladenen Gästen statt.

Dienstag, 20. November, 12 Uhr, Widenmayerstraße 36

Übergabe der Erinnerungstafel für Ella und Friedrich Oestreicher mit Dr. Jan Mühlstein, Vorsitzender der Liberalen Jüdischen Gemeinde München Beth Schalom e.V., und Dr. Thomas Nowotny, Angehöriger.
(Siehe auch unter Meldungen)

Dienstag, 20. November, 14 Uhr, Bürkleinstraße 20

Übergabe von zwei Erinnerungsstelen für Simon Kissinger, Ferdinand Kissinger, Jenny und Julius Kissinger mit ihren Kindern Albert und Manfred, Rosa und Emanuel Kocherthaler, Ida und Salomon Silber, Centa Silber und Henriette Lipcowitz mit Ellen Presser, Israelitische Kultusgemeinde München, Rabbiner Shmuel Aharon Brodman und Dr. Felicia Englmann, Initiatorin der Stelen.
(Siehe auch unter Meldungen)

Dienstag, 20. November, 16 Uhr, Corneliusstraße 2

Übergabe einer Erinnerungsstele für Fanny und Julius Marx mit Dr. Barbara Turczynski-Hartje, Bezirksausschuss 2 Ludwigvorstadt – Isarvorstadt, Dr. Jan Mühlstein, Vorsitzender der Liberalen Jüdischen Gemeinde München Beth Schalom e.V., und Dr. Thomas Nowotny, Angehöriger.
(Siehe auch unter Meldungen)

Dienstag, 20. November, 18.30 Uhr, St.-Jakobsplatz 16

Gedenkfeier im Jüdischen Museum München mit Lilian Harlander, Jüdisches Museum München, Dr. Michael Stephan, Leiter des Stadtarchivs München, Dr. Jan Mühlstein, Vorsitzender der Liberalen Jüdischen Gemeinde München Beth Schalom e.V., Dr. Felicia Englmann, Autorin, Rose Jordan, Angehörige, Dr. Thomas Nowotny, Angehöriger, sowie Ayelete Kagan, Gesang, und dem Vierimpuls Streichquartett, Musik.
(Siehe auch unter Meldungen)

Mittwoch, 21. November, 11 Uhr, Restaurant Coubertin an der Olympiahalle (Zugang über den Coubertinplatz)

Bürgermeisterin Christine Strobl nimmt an der Pressekonferenz „50 Tage bis zur Handball-WM 2019“ teil. Des Weiteren sind Andreas Michelmann, Präsident Deutscher Handballbund, Georg Clarke, Präsident Bayerischer Handball-Verband, Heiner Brand, Weltmeister als Spieler (1978) und Trainer (2007) und WM-Botschafter Köln, Dominik Klein, Weltmeister 2007 und WM-Botschafter München, Henning Fritz, Weltmeister 2007 und WM-Botschafter Hamburg sowie Marion Schöne, Geschäftsführerin Olympiapark München GmbH, anwesend.

Die Handball-WM, die diesmal in Deutschland und Dänemark stattfindet, wird am Donnerstag, 10. Januar, in der Berliner Mercedes-Benz-Arena mit dem Spiel Deutschlands gegen eine koreanische Auswahl eröffnet. Nur einen Tag später, am 11. Januar, startet dann auch München als zweiter Vorrundenstandort mit dem Spiel Japan gegen Mazedonien in die WM.

Achtung Redaktionen: Für die Pressekonferenz wird der WM-Pokal nach München kommen und im Coubertin präsentiert werden. Anmeldung per E-Mail an presse@dhb.de beziehungsweise presse@olympiapark.de oder telefonisch unter 30 67 2020.

Mittwoch, 21. November, 10.45 Uhr, Halle 2 in München-Pasing, Peter-Anders-Straße 15

Kristina Frank, Kommunalreferentin und Erste Werkleiterin des Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM), wird an diesem besonderen Kindertag der Presse erläutern, warum Abfallvermeidung so wichtig ist und inwiefern die Halle 2, das Gebrauchtwarenkaufhaus der Stadt München, dazu beiträgt. Um 11 Uhr wird die Kommunalreferentin den Verkauf für das Publikum eröffnen.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Fotografen geeignet. Es werden auch Kinder anwesend sein, deren Eltern einverstanden sind, dass die Kinder fotografiert werden.

(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Samstag, 24. November, 14 bis 15.30 Uhr, BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (rollstuhlgerecht)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel). Während dieser Zeit besteht auch die Möglichkeit, sich telefonisch unter der Nummer 01 70-4 83 47 25 an den Bezirksausschuss zu wenden.

Meldungen

Erinnerungszeichen für die Opfer des NS-Regimes

(16.11.2018) Rund 5.000 Münchner Jüdinnen und Juden verloren während der NS-Zeit ihr Leben. Nach der „Kristallnacht“ im November 1938 inhaftierte die Gestapo 1.000 jüdische Männer im KZ Dachau. Mindestens 24 von ihnen starben an den Misshandlungen, die sie dort erlitten. 1939 begann das Regime, jüdische Menschen aus ihren Wohnungen zu vertreiben und sie in so genannte „Judenhäuser“ einzuquartieren, wo sie in großer Not und Bedrängnis leben mussten.

Vielen Münchner Juden gelang es nach 1939 nicht mehr, auszuwandern. Ihres Eigentums beraubt, entrechtet und mit dem gelben Stern gekennzeichnet, erfolgte schließlich ihre Deportation in den Tod. Bei der ersten Deportation am 20. November 1941 wurden 999 Männer, Frauen und Kinder verschleppt und fünf Tage später im litauischen Kaunas von SS-Einsatzgruppen erschossen. Die Nationalsozialisten deportierten insgesamt 2.559 Münchner Jüdinnen und Juden. Nur wenige von ihnen überlebten das Elend in den Lagern und Ghettos.

Am 20. November 2018 werden Erinnerungszeichen für sechzehn Münchner Jüdinnen und Juden an die Öffentlichkeit übergeben, die in der Bürkleinstraße 16 (heute 20), der Corneliustraße 2 und der Widenmayerstraße 36 lebten. Viele von ihnen wurden am 20. November 1941 nach Kaunas deportiert. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, an den Veranstaltungen im Lehel, in der Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt und im Jüdischen Museum München teilzunehmen.

Folgende Termine sind geplant:

- Dienstag, 20. November, 12 Uhr, Widenmayerstraße 36: Übergabe der Erinnerungstafel für Ella und Friedrich Oestreicher mit Dr. Jan Mühlstein, Vorsitzender der Liberalen Jüdischen Gemeinde München Beth Schalom e.V., und Dr. Thomas Nowotny, Angehöriger.
Zum Hintergrund: Friedrich Oestreicher (geboren am 16. November 1885) war seit 1910 Inhaber der Firma H. Oestreicher & Söhne, Felle- und Lederfabrikation. Seit der Eheschließung 1914 lebten er und seine Frau Ella (geboren am 16. März 1890) in der Widenmayerstraße 36. Ihres Eigentums vollständig beraubt, mussten sie beide am 20. November 1941 die Deportation nach Kaunas erleiden, wo sie am 25. November 1941 von SS-Einsatzgruppen erschossen wurden.
- Dienstag, 20. November, 14 Uhr, Bürkleinstraße 20: Übergabe von zwei Erinnerungsstelen für Simon Kissinger, Ferdinand Kissinger, Jenny und Julius Kissinger mit ihren Kindern Albert und Manfred, Rosa und Emanuel Kocherthaler, Ida und Salomon Silber, Centa Silber und Henriette

Lipcowitz mit Ellen Presser, Israelitische Kultusgemeinde München, Rabbiner Shmuel Aharon Brodman, Dr. Felicia Englmann, Initiatorin der Stelen.

Zum Hintergrund: Der Lehrer Simon Kissinger (geboren am 18. Februar 1859) wohnte zusammen mit seinen Söhnen Julius (geboren am 7. November 1894) und Ferdinand Kissinger (geboren am 13. Oktober 1891) in der Bürkleinstraße 16 (heute Nr. 20). Beide Söhne arbeiteten als Lehrer an der jüdischen Schule in München. Ferdinand Kissinger wurde am 10. November 1938 in das KZ Dachau verschleppt. Simon Kissinger verstarb am 15. Februar 1939. Am 20. November 1941 mussten Ferdinand, Julius, dessen Ehefrau Jenny (geboren am 20. Januar 1908) und die gemeinsamen Kindern Albert (geboren am 19. Februar 1931) und Manfred (geboren am 27. März 1932) die Deportation nach Kaunas in Litauen antreten, wo SS-Einsatzgruppen sie am 25. November 1941 erschossen.

Der Kaufmann Emanuel Kocherthaler (geboren am 22. Dezember 1869) und seine Frau Rosa (geboren am 2. Oktober 1879) lebten seit 1904 in der Bürkleinstraße 16. Das Ehepaar wurde am 4. Juni 1942 in das KZ Theresienstadt deportiert. Emanuel Kocherthaler starb dort am 4. Februar 1943, seine Frau Rosa am 6. April 1943.

Salomon Silber (geboren am 12. Mai 1868) arbeitete als Versicherungsgeneralagent. 1894 heiratete er Ida Falk (geboren am 29. Juni 1872). Das Ehepaar hatte sechs Kinder, eine Tochter verstarb bereits als Kind. Bis auf Tochter Centa konnten alle emigrieren. Centa Silber, die als Gemeindesekretärin der Israelitischen Kultusgemeinde arbeitete, verstarb am 25. November 1937 in München, ihr schwer kranker Vater am 21. April 1938. Ida Silber wurde am 15. Juli 1942 in das KZ Theresienstadt deportiert, wo sie am 27. Februar 1943 ermordet wurde.

Henriette Lipcowitz (geboren am 10. März 1867) wohnte seit 1937 in der Bürkleinstraße 16. Die Tochter des Münchner Kaufmanns Gerson und seiner Frau Franziska Lipcowitz war als Stickerin tätig. Seit April 1939 musste sie im Altenheim der IKG in der Kaulbachstraße 65 leben, wo sie am 21. Juni 1940 starb.

- Dienstag, 20. November, 16 Uhr, Corneliusstraße 2: Übergabe einer Erinnerungsstele für Fanny und Julius Marx mit Dr. Barbara Turczynski-Hartje, Bezirksausschuss 2 Ludwigvorstadt-Isarvorstadt, Dr. Jan Mühlstein, Vorsitzender der Liberalen Jüdischen Gemeinde München Beth Schalom e.V., Dr. Thomas Nowotny, Angehöriger.

Zum Hintergrund: Julius Marx (geboren am 10. November 1885) hatte als Sanitätsunteroffizier am Ersten Weltkrieg teilgenommen. Er führte in der Corneliusstraße 2, wo er seit 1922 wohnte, einen Groß- und Kleinhandel in Schuhwaren. Im Jahr 1932 heiratete er Fanny Walter (geboren

- am 30. Dezember 1896). Das Ehepaar wurde am 20. November 1941 nach Kaunas deportiert und dort von SS-Einsatzgruppen erschossen.
- Dienstag, 20. November, 18.30 Uhr, St.-Jakobsplatz 16: Gedenkfeier im Jüdischen Museum München mit Lilian Harlander, Jüdisches Museum München, Dr. Michael Stephan, Leiter des Stadtarchivs München, Dr. Jan Mühlstein, Vorsitzender der Liberalen Jüdischen Gemeinde München Beth Schalom e.V., Dr. Felicia Englmann, Autorin, Rose Jordan, Angehörige, Dr. Thomas Nowotny, Angehöriger, sowie Ayelete Kagan, Gesang, und das Vierimpuls Streichquartett, Musik.

Endspurt beim Oktoberfest-Plakatwettbewerb 2019

(16.11.2018) Der Oktoberfest-Plakatwettbewerb 2019 geht in den Endspurt. Kreative haben noch bis Dienstag, 20. November, die Möglichkeit, sich auf dem offiziellen Stadtportal www.muenchen.de für den Wettbewerb zu registrieren und ihre Entwürfe für das Oktoberfest-Plakat 2019 hochzuladen. Die Teilnahmebedingungen können unter www.muenchen.de/wiesnplakat eingesehen werden.

Im Januar 2019 wird auf www.muenchen.de durch ein Online-Publikums-voting eine Vorauswahl von 30 Entwürfen ermittelt. Eine Jury aus Sach- und Fachpreisrichtern wählt daraus den Siegerentwurf aus.

Der Oktoberfest-Plakatwettbewerb online für das Oktoberfest-Plakat 2019 wurde in Kooperation mit dem offiziellen Stadtportal www.muenchen.de ausgelobt.

Informationstage zur Einschulung

(16.11.2018) Mit der Einschulung beginnt sowohl für die Kinder als auch für die Eltern ein neuer Lebensabschnitt. Die Informationstage zur Einschulung dienen dazu, den Übergang vom Kindergarten in die Schule für die ganze Familie so problemlos wie möglich zu gestalten.

Von Freitag 23. November, bis Samstag, 24. November, laden das Referat für Bildung und Sport sowie das Referat für Gesundheit und Umwelt Groß und Klein in die Bayerstraße 28 ein. Öffnungszeiten sind am Freitag von 13 bis 19 Uhr sowie am Samstag von 10 bis 15 Uhr.

An mehreren Ständen beantworten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner die Fragen der Mütter und Väter. Anwesend sind Vertreterinnen und Vertreter des Referats für Bildung und Sport, des Referats für Gesundheit und Umwelt, des Sozialreferats, des Staatlichen Schulamts, der Regierung von Oberbayern, der Verkehrspolizeiinspektion sowie von Elternvertretungen. Die Beratung findet in verschiedensten Sprachen statt – die Bildungsberatung International stellt hierfür ehrenamtliche Dolmetscher. Und selbstverständlich gibt es Infomaterial für zu Hause.

Auch für die baldigen Schulanfängerinnen und Schulanfänger gibt es ein buntes Programm mit Musik und Kunst, Sport und Spiel: Die Kinder können sowohl bei den Angeboten der Städtischen Sing- und Musikschule und der Städtischen Schule der Phantasie mitmachen als auch sportlich aktiv sein bei Bewegungsangeboten. Wie in den vergangenen Jahren ist auch die Puppenbühne der Münchner Polizei dabei: Der Verkehrswurschtl erklärt, wie sich die Kinder im Straßenverkehr richtig verhalten.

AWM: Sonderrabatte in der Halle 2 am Kindertag

(16.11.2018) Am Mittwoch, 21. November, gewährt der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) im Rahmen der Europäischen Woche der Abfallvermeidung einen Rabatt von 50 Prozent auf alle Kinderartikel in der Halle 2 in München-Pasing, Peter-Anders-Straße 15. Kristina Frank, Kommunalreferentin und Erste Werkleiterin des AWM, wird an diesem besonderen Kindertag um 10.45 Uhr vor Ort erläutern, warum Abfallvermeidung so wichtig ist und inwiefern die Halle 2, das Gebrauchtwarenkaufhaus der Stadt München, dazu beiträgt. „Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht“, betont Frank. „Aus Sicht einer Mama weiß ich, dass gerade Kinderartikel oft nur für einen kurzen Zeitraum in Gebrauch, aber viel zu schade zum Wegwerfen sind.“

Danach wird die Kommunalreferentin um 11 Uhr den Verkauf für das Publikum eröffnen. Über 500 Artikel rund ums Kind suchen an diesem Tag neue Besitzer. Der AWM organisiert außerdem bis 15 Uhr ein buntes Rahmenprogramm für die Kleinen: Maltische, Popcorn und Müllquiz sorgen für Unterhaltung und auch die Münchner KlinikClowns werden auftreten.

„Wir werden den KlinikClowns am Kindertag eine Spende von 1.000 Euro aus den Tageseinnahmen übergeben“, sagt Frank, „weil uns soziales Engagement enorm wichtig ist.“

So arbeitet die Halle 2 in verschiedenen Bereichen, wie zum Beispiel der Prüfung und Reparatur von Elektrogeräten, mit Sozialprojekten zusammen. Die Halle 2 öffnet an diesem Tag für das Publikum erst um 11 Uhr und schließt wie gewohnt um 18 Uhr.

Zusätzlich gibt es ab Dienstag, 20. November, in der Halle 2 die ganze Woche Rabatte von 50 Prozent auf verschiedene Produktkategorien.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum

(16.11.2018) Das Münchner Stadtmuseum hat kommende Woche folgende Veranstaltungen im Programm:

- Das Motto der Familienwerkstatt mit Andrea Sienerth am Mittwoch, 21. November, 11 bis 13 Uhr, lautet „Kind sein früher – Kind sein heute. Auf Zeitreise mit Frida und Paul“. Wie lebten Frida und Paul im Mittelal-

ter in der „befestigten“ Stadt München? Wie war es um 1900 hier in München? Frida war damals eine behütete Bürgerstocher und Paul ein armer Arbeitersohn, der in einer sogenannten „Herberge“ vor den Toren Münchens lebte. Und wie ergeht es den „Münchner Kindln“ heute? In der Museumswerkstatt können die kleinen Besucher ein Windrad basteln. Für Kinder ab 5 Jahren mit begleitenden Erwachsenen. Der Eintritt beträgt ermäßigt 2 Euro, für Kinder unter 18 Jahren ist der Eintritt frei, die Teilnahme kostet 8 Euro für Erwachsene und für Kinder 5 Euro, Anmeldung online *unter www.mvhs.de*.

- Der Kurator Henning Rader führt am Mittwoch, 21. November, 16 Uhr, durch die Ausstellung „Ehem. jüdischer Besitz – Erwerbungen des Münchner Stadtmuseums im Nationalsozialismus“. Hier beträgt der Eintritt 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro und die Führung kostet 3 Euro.

Vortrag im Ökologischen Bildungszentrum zur Innendämmung

(16.11.2018) Am Mittwoch, 21. November, 18.30 Uhr, dreht sich im Ökologischen Bildungszentrum (ÖBZ), Engelschalkinger Straße 166, alles um das Thema Innendämmung.

Eine Dämmung der Innenwand bietet einige Vorteile, ist aber auch mit Risiken verbunden. Insbesondere die Gefahr der Feuchtigkeitsbildung erfordert eine besonders sorgfältige Planung und gewissenhafte Ausführung, um nachfolgende Bauschäden zu vermeiden. Der Stukkateurmeister und Energieberater Werner Fuest stellt detailliert dar, was bei einer Innenwanddämmung beachtet werden muss, welche unterschiedlichen Systeme es gibt, wie sie mit und ohne Dampfsperre verarbeitet werden und welche Anforderungen die Energieeinsparverordnung stellt. Im Rahmen des Vortrags kann auch auf individuelle Fragen der Besucherinnen und Besucher eingegangen werden. Der Eintritt ist frei.

Das Ökologische Bildungszentrum (ÖBZ) der Münchner Volkshochschule bietet in Kooperation mit dem Bauzentrum München eine Vortragsreihe mit dem Themenschwerpunkt „Energieeffizienz und natürliche Baustoffe“ an. Die Dozentinnen und Dozenten sind Baufachleute und meist Mitglieder des ehrenamtlichen Beraterinnen- und Beraterteams im Bauzentrum München.

Bachauskehr beginnt

(16.11.2018) Regelmäßig im Frühjahr und im Herbst findet die Bachauskehr statt. Diesmal wird dafür am Samstag, 17. November, der Zulauf zum Westermühlbach gesenkt. Im Laufe des Tages werden er und der Westliche Stadtgrabenbach durch die Fischereiberechtigten abgefischt. Der Zulauf wird am Freitag, 30. November, wieder geöffnet.

Die Zeit der Staulegung nutzen die Flussmeister und ein Dutzend Mitarbeiter des Baureferats, um die Kanäle von Weggeworfenem und Mitgerissenem zu befreien sowie notwendige Reparaturen auszuführen.

Die Bachauskehr ist in einem Abstand von ein bis zwei Jahren vor allem wegen der überbauten Bachabschnitte notwendig. So können bei diesen Abschnitten der bauliche Zustand der Bachdecke überprüft und bei Bedarf Reparaturen durchgeführt werden. Außerdem werden die Gewässer von Unrat und Sedimenten befreit – denn was sich am Grund ablagert oder ungehindert wuchert, kann die Tiere im Wasser belasten. Das Baureferat führt die sogenannte sanfte Bachauskehr durch, bei der zum Schutz der Tierwelt jederzeit Restwasser in den Bächen bleibt. Größere Fische werden abgefischt und in andere Gewässer umgesetzt. Die Aktion wird von externen Sachverständigen fachlich begleitet.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 20. November

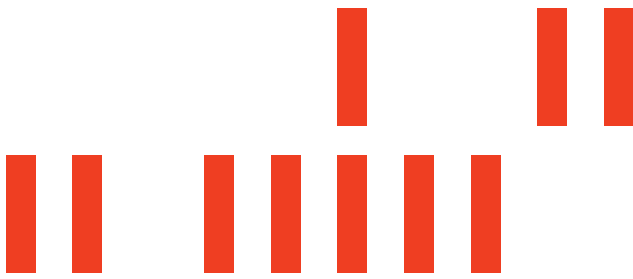
9.30 Uhr	Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft/ Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Kleiner Sitzungssaal
im Anschluss	Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft – Kleiner Sitzungssaal
13.30 Uhr	Umwelt-/Bildungsausschuss – Kleiner Sitzungssaal
im Anschluss	Umweltausschuss – Kleiner Sitzungssaal
15.00 Uhr	Kreisverwaltungs-/Kommunalausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kreisverwaltungs-ausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 21. November

14.00 Uhr	Verwaltungs- und Personalausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	IT-Ausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 22. November

9.30 Uhr	Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Kulturausschuss – Kleiner Sitzungssaal



Baustellen aktuell

Freitag, 16. November 2018

Kafkastraße / Sudermannallee (Neuperlach)

Das Baureferat baut die Bushaltestellen barrierefrei um.

Von 19. bis 30. November 2018 ist, dem Baufortschritt folgend, zwischen Sudermannallee und Tucholskystraße eine Einbahnregelung Richtung Osten, zum Karl-Marx-Ring, eingerichtet.

Bis Mitte Dezember 2018 bleibt anschließend im Zuge der Kafkastraße in der Regel pro Richtung je eine, in der Breite eingeeengte, Fahrspur frei.

Orleansstraße / Balanstraße (Au – Haidhausen)

Die Stadtwerke erweitern das Fernwärmenetz.

Von 19. November bis 7. Dezember 2018 ist, dem Baufortschritt folgend, die Linksabbiegemöglichkeit aus der Orleansstraße in die Balanstraße Richtung stadtauswärts gesperrt.

Georg-Brauchle-Ring / Hanauer Straße (Moosach)

Die Stadtwerke errichten den neuen Busbetriebshof Moosach mit angrenzender Bebauung.

Am 19. November 2018 wird für die Baustelleneinrichtung die Verkehrsführung im südlichen Kreuzungsbereich angepasst. Im Georg-Brauchle-Ring werden in Fahrtrichtung Osten und in der Hanauer Straße in Fahrtrichtung Norden die Fahrspuren jeweils seitlich verschwenkt und in der Breite teilweise eingeeengt.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 16. November 2018

Mehr Platz für den Sport III – keine bürokratischen Hürden für Kunstrasen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Kristina Frank, Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm und Heike Kainz (CSU-Fraktion) vom 23.5.2018

Hält die Landeshauptstadt München Zinsderivate?

Anfrage Stadtrat Andre Wächter (Liberal-Konservative Reformer) vom 27.9.2018

Start des neuen Kommunalen Außendienstes – Gibt es schon Veränderungsbedarf?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) vom 7.9.2018

Mehr Platz für den Sport III – keine bürokratischen Hürden für Kunstrasen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Kristina Frank, Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm und Heike Kainz (CSU-Fraktion) vom 23.5.2018

Antwort Stadtschulrätin Beatrix Burkhardt:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Bei dem von Ihnen mittels Antrag vom 23.05.2018 vorgebrachten Anliegen handelt es sich jedoch um eine laufende Angelegenheit, die für die Stadt München keine grundsätzliche Bedeutung hat und auch keine erhebliche Verpflichtung erwarten lässt.

Daher obliegt deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister, weshalb eine Beantwortung auf diesem Wege erfolgt.

Mit Ihrem Antrag fordern Sie, dass der Oberbürgermeister die Verwaltung anweist, die Umwandlung von Rasen- oder Tennenplätzen in Kunstrasenplätze weiterhin ohne Baugenehmigung vorzunehmen.

Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Neubau und Modernisierung städtischer Bezirkssportanlagen und sonstiger städtischer Sportanlagen erfolgen auf der Basis des Sportbauprogrammes (Teil 1), das der Stadtrat im Juli 2017 beschlossen hat.

Mit diesem Bauprogramm wird es der Verwaltung ermöglicht, die Projektschritte nach den Hochbaurichtlinien verwaltungsintern herbeizuführen und damit die einzelnen Maßnahmen in einem zeitlich straffen Rahmen abzuwickeln.

Es ist in diesem Zusammenhang festzuhalten, dass bestimmte bauliche Vorhaben genehmigungspflichtig sind und ein Antrag auf Erteilung einer Baugenehmigung nicht zu Gunsten einer Verkürzung des Realisierungszeitraums eines Projekts umgangen werden kann.

Mit der Baugenehmigung wird rechtsverbindlich festgestellt, dass das Vorhaben nicht im Widerspruch zu Vorschriften steht, die im bauaufsichtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen sind.

Der vollständige Umbau von Rasen- und Tennenplätzen hin zu Kunstrasenplätzen stellt bereits für sich betrachtet eine genehmigungspflichtige Änderung einer bestehenden Sportanlage dar.

Die Genehmigungspflicht wird zudem durch die Errichtung und Nutzung neuer Flutlichtanlagen ausgelöst, unabhängig davon, ob es sich um städtische Bauvorhaben oder Bauvorhaben von Vereinen handelt.

Die grundsätzliche Genehmigungspflicht von baulichen Anlagen findet sich in Art. 55 Abs. 1 BayBO.

Beim Umbau von Naturrasen- und Tennenplätzen hin zu Kunstrasenplätzen im Zuge der Modernisierung der Freisportanlagen erfolgt eine Ausstattung der Kunstrasenplätze grundsätzlich mit neuen, dem aktuellen Stand der Technik entsprechenden Flutlichtanlagen, um eine sportliche Nutzung ganzjährig und bis in die späten Abendstunden zu ermöglichen.

Flutlichtanlagen bestehen aus Leuchten mit Reflektoren zur gerichteten Lichtabstrahlung und sind an Masten befestigt, um die zu beleuchtende Fläche möglichst gleichmäßig zu erfassen.

Jede Lichtquelle emittiert Licht, und Gegenstand entsprechender Prüfungsverfahren ist die Lichtimmission, also das Maß an Licht, das zum Beispiel in benachbarte Wohnhäuser oder in naturschutzrechtlich relevante Areale eindringt.

Kommunale Einrichtungen mit hoher ganzjähriger Nutzungsintensität auch in den Abendstunden sind von einer Prüfungsrelevanz der Flutlichtanlagen sicher besonders betroffen.

Auch für Bauvorhaben, die im Sportbauprogramm verankert sind, ist daher - sofern im jeweiligen Einzelfall erforderlich - ein Baugenehmigungsverfahren zu durchlaufen.

Selbstverständlich wird sich das Referat für Bildung und Sport im Rahmen seiner Möglichkeiten auch weiterhin für ein zügiges Planungs- und Genehmigungsverfahren aller Bauvorhaben einsetzen.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – Lokalbaukommission hat in diesem Zusammenhang die Erstellung eines Informationsflyers für betroffene Vereine zugesagt.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Hält die Landeshauptstadt München Zinsderivate?

Anfrage Stadtrat Andre Wächter (Liberal-Konservative Reformer) vom
27.9.2018

Antwort Stadtkämmerer Christoph Frey:

In Ihrer Anfrage vom 27.9.2018, die im Auftrag von Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter der Stadtkämmerei zur Beantwortung zugeleitet wurde, nehme ich Bezug.

In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt zugrunde gelegt:
„Das Land Berlin soll sich mit Zinswetten verspekuliert haben. Insgesamt halte das Land 132 Zins-Derivate mit einem Volumen von 7,7 Mrd. EUR – der aktuelle Barwert liegt aber bei minus 1,7 Mrd. EUR.“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

In welchem Umfang betreibt die LHM Geschäfte in derivativen Finanzinstrumenten?

Antwort:

Die Landeshauptstadt München (LHM) hält derzeit keine derivativen Finanzinstrumente (Zinsderivate) in ihrem Bestand. Dies gilt für den sog. Hoheitsbereich (Kernhaushalt), als auch für die städtischen Eigenbetriebe i.S.d. Art. 88 GO.

Vormals abgeschlossene Zinsderivate der LHM bewegten sich im Rahmen der gültigen Rechtsgrundlagen (u.a. sog. Derivaterlass des Freistaats Bayern, Konnexitätsprinzip, etc.).

Sofern die LHM zukünftig wieder Zinsderivate abschließt, werden diese – wie bisher auch – im Berichtswesen der Stadtkämmerei (u.a. jährlicher Schuldenbericht der LHM) dem Stadtrat offengelegt.

Frage 2:

Welche Laufzeiten und welchen aktuellen Barwert haben diese Geschäfte?

Antwort:

Siehe Frage 1.

Start des neuen Kommunalen Außendienstes – Gibt es schon Veränderungsbedarf?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) vom 7.9.2018

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:

Ihre Anfrage vom 7.9.2018 wurde im Auftrag von Herrn Oberbürgermeister Reiter dem Kreisverwaltungsreferat zur federführenden Beantwortung zugeleitet.

Am 2.7.2018 hat der neu eingerichtete Kommunale Außendienst (KAD) seine Arbeit aufgenommen. Dabei sind jetzt 25 Streifenkräfte in ausgewählten Gebieten rund um den Hauptbahnhof unterwegs. Weitere sechs Innendienstmitarbeiter komplettieren den derzeitigen KAD. Der Aufgabenbereich umfasst das Einschreiten bei Ordnungswidrigkeiten, Verhängen von Bußgeldern, Aussprechen von Platzverweisen, aber auch Ansprechpartner für Bürger zu sein.

Ihre in diesem Zusammenhang an Herrn Oberbürgermeister Reiter gerichteten Fragen darf ich nachfolgend beantworten:

Frage 1:

Wie ist die Einführung aus Sicht der LHM gelaufen?

Antwort:

Bürgerschaft und Gewerbetreibende im Einsatzgebiet haben den KAD sehr positiv aufgenommen; die von Jedermann direkt ansprechbare Fußstreife wird sehr begrüßt.

Dem KAD ist es bereits jetzt gelungen, zwischen den beiden Polen Stärkung von Ordnung und Sicherheit einerseits und dem Bewahren großstädtischer Liberalität andererseits eine gute Balance zu finden. Er handelt konsequent dort, wo entsprechend Ordnungsstörungen vorliegen, legt dabei aber jederzeit Wert auf menschlichen Umgang.

Auch die Vernetzung mit anderen Sicherheitsakteuren und sozialen Einrichtungen im Einsatzgebiet macht gute Fortschritte. Die Einschätzung, dass der KAD in hohem Maße auch Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger sowie Touristen sein wird, hat sich voll bestätigt – dies umso mehr, als dass die München-Info am Hauptbahnhof aufgrund der Umbaupläne vorübergehend geschlossen werden musste.

Das Presseecho nach der am 12.9. abgehaltenen Pressekonferenz bestätigt diesen positiven Eindruck.

Frage 2:

Wie sind die ersten Eindrücke der Mitarbeiter des KAD?

Antwort:

Die ersten Eindrücke der Außendienstkräfte decken sich weitgehend mit der unter Ziffer 1. dargestellten Einschätzung. Die Kolleginnen und Kollegen merken, dass sie bei Münchner Bürgerinnen und Bürgern, Touristen sowie den Gewerbetreibenden sehr willkommen sind. Die Tatsache, dass sich die Bewerberlage ausgesprochen positiv entwickelt hat (s. Ziffer 5), deutet darauf hin, dass sich der KAD in der gut vernetzten Sicherheitsbranche auch aus Beschäftigtensicht einen guten Ruf erworben hat.

Nicht jede Person, mit welcher der KAD im Außendienst im Einzelfall zu tun hat, verhält sich einsichtig und gewaltfrei. Übergriffe auf Dienstkräfte des KAD hielten sich aber bislang in engen Grenzen und verliefen glücklicherweise auch relativ harmlos; dennoch darf dieser Aspekt der Arbeit im Brennpunkt auch weiterhin nicht unterschätzt werden – insbesondere bei Ausdehnung der Streifengänge auf die Nachtschicht.

Frage 3:

In welchen Fällen musste der KAD schon eingreifen bzw. tätig werden?

Antwort:

In den ersten zehn Wochen (KW 27 bis KW 36) sind von den Streifenkräften des KAD insgesamt rund 800 Maßnahmen getroffen worden.

Das waren unter anderem:

78 Ansprachen zum Beispiel von bettelnden Personen, etwa wegen Verkehrsbehinderung, Belehrung über erlaubte und unerlaubte Bettelformen

336 Ermahnungen zum Beispiel wegen Nüchterns im Alten Botanischen Garten, Entsorgen von Unrat, Lärmbelästigung

149 Hilfeleistungen für Bürgerinnen und Bürger Erste Hilfe, Unterstützung von Sanitätern, Prüfen der Vitalfunktion bei regungslosen Personen, Fundsachen ans Fundbüro weitergeben

115 Ordnungswidrigkeiten-Anzeigen
etwa Betteln in der Fußgängerzone, aggressives Betteln, wildes Urinieren, Pöbeln, Verstoß gegen Ladenschlusszeiten, Verstöße gegen nächtliches Alkoholverbot am Hauptbahnhof

72 Platzverweise
Personen ohne Kinder auf Spielplatz im Alten Botanischen Garten, Trinker in der Fußgängerzone, aggressive Lärmbelästigung, unerlaubtes Betteln

27 andere Tatmaßnahmen
z.B. benutzte Drogen-Spritzen einsammeln und entsorgen, Sicherung des Gehwegs an defekter Litfaßsäule

Frage 4:

Gibt es Stellschrauben, an denen nachjustiert werden muss?

Antwort:

Rechtzeitig vor Erreichen der Sollstärke muss der KAD innenstadtnah umziehen, da der gegenwärtige Standort an der Hackenstraße zu klein werden wird. Ideal wäre, wenn ein zukünftiger Standort den Bedarf der Außendienstkräfte arbeitsergonomisch und mitarbeiterfreundlich abdecken könnte (Spinde, Räume zum Umziehen, Duschen etc.) und einen gewissen Spielraum „nach oben“ zuließe. Das eventuell zur Disposition stehende Objekt Marsstraße 19 wäre hierfür optimal geeignet.

Frage 5:

Ab wann ist damit zu rechnen, dass alle 92 vom Stadtrat bewilligten Stellen einsatzfähig sind?

Antwort:

Zur Umsetzung der vom Stadtrat vorgegeben Sparbeschlüsse im Dezember 2017 wurden 24 VZÄ beim KAD reduziert und damit im Haushaltsjahr 2018 nicht realisiert.

Das Kreisverwaltungsreferat bat nun mit Hinblick auf den Eckdatenbeschluss vom Juli 2018 um die Zustimmung des Stadtrats, insgesamt 20 dieser 24 gestrichenen Stellen mit Wirkung vom 1.1.2019 wieder im Stellenplan einzurichten.

Die Bewerberlage für die Außendienstkräfte hat sich ausgesprochen positiv entwickelt. Somit dürfte die Besetzung der restlichen bereits beschlossenen, aber noch unbesetzten Stellen sowie die Besetzung der zum 1.1.2019 wieder einzurichtenden Stellen personalwirtschaftlich alsbald mög-

lich sein. Ein genauer Zeitpunkt kann hier jedoch nicht genannt werden, da dieser auch von den Kündigungsfristen der noch auszuwählenden Bewerberinnen und Bewerbern abhängt.

Aktuell wurden bis zum 1.10.2018 37 Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter eingestellt. Weitere 17 Bewerberinnen und Bewerber stehen unmittelbar vor einer Einstellung. Bei allen bisher 450 Bewerberinnen und Bewerbern wurde und wird darauf geachtet, dass diese dem hohen Qualitätsanspruch gerecht werden.

Frage 6:

Ab wann ist damit zu rechnen, dass das Einsatzgebiet ausgeweitet werden kann?

An welche Gebiete ist dabei gedacht?

Antwort:

Lt. Beschluss vom 25.7.2017 soll der KAD das Gebiet zwischen Altem Botanischen Garten und Nussbaumpark mit Sendlinger Tor bestreifen. Voraussetzung dafür ist ein komplett vorhandener Personalstamm, wie im Feinkonzept vorgeschlagen und vom Stadtrat beschlossen. Der KAD hat erst am 2.7.18 seine Tätigkeit aufgenommen. Aktuell ist der KAD noch nicht voll besetzt, der Einsatz erfolgt derzeit nur in einem Kerngebiet und noch nicht im vollen Schichtsystem.

Der Einsatz des KAD soll nur an Brennpunkten erfolgen, d.h. in Bereichen, die hinsichtlich Straftaten und Ordnungstörungen durch die Einschätzung anderer Sicherheitsakteure, vor allem des Polizeipräsidium Münchens, auch als solche anzusehen sind.

Eine Erweiterung erfolgt nur in Absprache mit der Polizei und den entsprechenden städtischen Referaten. Als dafür geeignetes Abstimmungsgremium wurde im Beschluss vom 25.7.2017 S.A.M.I., das Sicherheits- und Aktionsbündnis Münchner Institutionen, empfohlen, das mindestens zweimal jährlich tagt und in dem alle wesentlichen Sicherheitsakteure vertreten sind.

Die Initiative aus dem Stadtrat, das Einsatzgebiet um den Königsplatz zu erweitern, wird derzeit geprüft und ebenfalls in S.A.M.I. eingebracht.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 16. November 2018

Hotels im Bahnhofsviertel – welche Möglichkeiten der Steuerung der Hotelentwicklung gibt es?

Anfrage Stadträte Manuel Pretzl und Professor Dr. Hans Theiss
(CSU-Fraktion)

Überarbeitung des Modellversuchs „Anwohnerschutzkonzept rund um die Allianz Arena“

Antrag Stadtrats-Mitglieder Richard Quaas und Dorothea Wiepcke
(CSU-Fraktion)

Brandschutz in der Markuskirche?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer
(Fraktion FDP – HUT)

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadtrat Prof. Dr. Hans Theiss

ANFRAGE

16.11.2018

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Hotels im Bahnhofsviertel – welche Möglichkeiten der Steuerung der Hotelentwicklung gibt es?

Derzeit entstehen diverse Hotels im Bahnhofsviertel bzw. sind in Planung. Nach aktueller Rechtslage sind sie wohl genehmigungsfähig. Vor Ort wird jedoch die Gefahr einer unkontrollierten Entwicklung und eines Überangebotes mit entsprechenden Auswirkungen sowohl auf die bestehende Hotelstruktur als auch hinsichtlich der möglichen Verdrängung der wenigen noch vorhandenen Wohnbevölkerung gesehen.

Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:

Welche Möglichkeiten hat die Stadt, die Hotelentwicklung im Bahnhofsviertel zu steuern bzw. steuernd einzugreifen?

Initiative:
Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Prof. Dr. Hans Theiss
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Dorothea Wiepcke
Stadtrat Richard Quaas

ANTRAG

16.11.2018

Überarbeitung des Modellversuchs „Anwohnerschutzkonzept rund um die Allianz Arena“

Wir beantragen die Überarbeitung des Modellversuchs „Anwohnerschutzkonzept rund um die Allianz Arena“ dahingehend, dass die Durchfahrtssperren künftig nur noch mit einem Berechtigungsnachweis passiert werden dürfen. Anwohner, Gewerbetreibende und Besucher von Anwohnern sollen kostenlose Durchfahrtsberechtigungen ausgehändigt bekommen (analog Bremer oder Kölner Modell).

Begründung:

Wir begrüßen ausdrücklich die Umsetzung eines Anwohnerschutzkonzeptes rund um die Allianz Arena und danken allen, die an der Entwicklung und Umsetzung beteiligt waren. Die Zielsetzung sollte eigentlich sein, dass die Anwohner durch das Konzept geschützt und nicht noch zusätzlich belastet werden. Das heißt, jeder, der dort wohnt sollte ohne größere Behinderungen zu seinem Zuhause gelangen, alle anderen sollten keine Berechtigung erhalten in die entsprechenden Gebieten einzufahren. Ausgenommen davon sind anliegende angemeldete Gewerbe, Dienstleister (z.B. Pflegedienst) oder Besucher von Anwohnern. Deshalb zielten wir in unserem Antrag vom Februar 2017 schon darauf ab ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten, um Anwohner im Umfeld der Allianz Arena an Spieltagen besser vor Verkehrsbelastungen und Lärm zu schützen. Es sollte aber eben auch berücksichtigt werden, dass alle Anwohner eine kostenlose Durchfahrtsberechtigung beantragen können (Handhabung wie beispielsweise in Bremen oder Köln). Nur so ist es möglich, den Stadionverkehr tatsächlich aus den Wohngebieten fernzuhalten. Grundlage hierfür sind diverse Gesetzesvorgaben und Richtlinien, wie beispielsweise das Bundes- und Landesimmissionsschutzgesetz.

Bei der Ausstellung der Durchfahrtsberechtigungen sollen folgende Personengruppen bedacht werden:

- Alle Anwohner die im Schutzgebiet wohnen und dauerhaft einen Pkw nutzen erhalten eine kostenlose Durchfahrtsberechtigung. Dabei spielt es keine Rolle, ob derjenige Eigentümer des PKWs ist.
- Gewerbetreibende und Beschäftigte, sofern sie ein Fahrzeug nutzen und sich der Betrieb in einer Anwohnerschutzzone befindet.

- Für Besucher kann als Anwohner eine Besucherkarte bestellt werden. Hierfür gibt es beispielsweise Tageskarten, welche nur im Zehnerblock erhältlich sein sollen oder Besucherwochenkarten, die einzeln abgegeben werden können. Besucherkarten sollten nur an Bewohner gegen Vorlage des Personalausweises ausgehändigt werden.

Initiative:
Dorothea Wiepcke
Stadträtin

Richard Quaas
Stadtrat

MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Dr. Michael Mattar
Gabriele Neff
Dr. Wolfgang Heubisch
Thomas Ranft
Wolfgang Zeilhofer



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

16.11.2018

Schriftliche Anfrage

Brandschutz in der Markuskirche?

Wir haben erfahren, dass künftig Bürgerversammlungen des Stadtbezirks 3 (Maxvorstadt) nicht mehr in der Markuskirche in der Gabelsbergerstraße stattfinden können. Brandschutzgründe sollen dagegen sprechen, obwohl die Kirche für Konzerte und religiöse (Groß-)Veranstaltungen weiterhin genutzt werden sollen.

Wir bitten um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist es richtig, dass aus Brandschutzgründen in der Markuskirche künftig keine Bürgerversammlungen mehr stattfinden können?
2. Wenn ja, welche Gründe sind dies konkret?

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Wolfgang Zeilhofer
Stadtrat

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 16. November 2018

Baugrunderkundung im Englischen Garten

Pressemitteilung MVG

Messe München unterstützt das gemeinnützige „Projekt Messestadt Riem“ für Jugendliche

Pressemitteilung Messe München GmbH

MVG Information für die Medien

16.11.2018

(teilweise voraus)

Baugrunderkundung im Englischen Garten

Im Zuge der Grundlagenermittlung für die Tram-Nordtangente erkunden die Stadtwerke München (SWM) den möglichen Baugrund im Englischen Garten. Zu diesem Zweck finden von heute bis Ende November an mehreren Tagen einzelne Bohrungen statt. Gearbeitet wird jeweils zwischen ca. 8 Uhr und 16 Uhr. Der Bus-, Rad- und Fußgängerverkehr ist nicht beeinträchtigt.

Die Bohrungen erfolgen an insgesamt zwölf Stellen im Bereich der bestehenden Busstraße und an vier Stellen bei den Widerlagern der Brücken. Ihr Durchmesser beträgt jeweils sechs Zentimeter. Mit den Bohrungen werden insbesondere die ungebundenen Tragschichten des Straßenoberbaus und ggf. weitere Auffüllungen bis zum anstehenden Boden erschlossen und sondiert. Dabei werden auch Bodenproben entnommen. Die vorgesehene Bohrtiefe beträgt ca. 1,5 Meter ab Straßenoberkante. Sollten nicht tragfähige Bodenschichten festgestellt werden, wird die Erkundung tiefergeführt bis zum tragfähigen Untergrund. Vergleichbare Bohrungen entlang der möglichen Trasse außerhalb des Englischen Gartens wurden bereits im September und Oktober 2018 durchgeführt.

Die Bodenuntersuchung dient unter anderem dazu, um Maßnahmenvorschläge zur Baugrundertüchtigung und -sicherung zu erarbeiten. Ferner werden die gewonnenen Erkenntnisse genutzt, um Empfehlungen hinsichtlich der möglichen Bauformen der Gleistrasse sowie für die Entwässerung abzuleiten. Die Baugrunderkundung ist mit der Verwaltung des Englischen Gartens abgestimmt.

Weitere Informationen zur Tram-Nordtangente: www.mvg.de/nordtangente

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Pressemitteilung

MESSE MÜNCHEN UNTERSTÜTZT DAS GEMEINNÜTZIGE „PROJEKT MESSESTADT RIEM“ FÜR JUGENDLICHE

15. November 2018 | Kleine Geste - große Freude: Die Messe München schenkt dem „Projekt Messestadt Riem“ für seine Jugendarbeit eine Fußballgolf-Anlage. „Es ist für uns selbstverständlich, soziale Verantwortung zu übernehmen“, sagte Messechef Klaus Dittrich, als er die Spende übergab.

- Messechef Klaus Dittrich übergibt mobile Fußballgolf-Anlage an Vorsitzende der Stiftung Lichtblick für Kinder- & Jugendhilfe



Die Messe München unterstützt mit ihrer Spende das „Projekt Messestadt Riem“. Es hat sich zur Aufgabe gemacht, Jugendliche aus dem Stadtteil zusammen zu bringen. Fußballgolf ist eine Ballsportart, die die beiden Sportarten Golf und Fußball verbindet. Ziel ist es, wie beim Golf einen Ball mit möglichst wenig Schlägen in ein Loch oder ein Netz zu spielen. Als Ball dient ein Fußball, als Schläger der eigene Fuß.

Das „Projekt Messestadt Riem“ ist ein Angebot der STARTSTARK gGmbH in Kooperation mit Condrops e.V., dem Träger für soziale Hilfsangebote in Bayern. Es richtet sich an benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene im Stadtteil Riem. Seit Mai 2017 initiiert das Projekt Angebote für junge Menschen und ihre Familien, um sie zu stärken: Was das Gefühl der Zugehörigkeit betrifft, die Selbstwirksamkeit, Unabhängigkeit und Gemeinschaftsfähigkeit.

Kerstin Bürger
Referentin Unternehmens-PR
Tel. +49 89 949-20738
Fax +49 89 949-97-20738
kerstin.buenger@
messe-muenchen.de

Stephanie Schuler
Unternehmens-PR
Tel. +49 89 949-20737
Fax +49 89 949-97-20737
stephanie.schuler@
messe-muenchen.de

Messe München GmbH
Messegelände
81823 München
Deutschland
www.messe-muenchen.de



Ein wesentliches Ziel ist, die Ausbildungsreife junger Menschen zu erhöhen. Sie sollen zu starken und selbstständigen Mitgliedern unserer Gesellschaft heranwachsen.

Viktoria von Wulffen, Vorstand der Stiftung Lichtblick Kinder- & Jugendhilfe (Gesellschafter der STARTSTARK) freut sich für die Jugendlichen in der Messestadt: „Wir bedanken uns sehr herzlich bei der Messe München für diese originelle Spende. Weil die Anlage mobil ist, können wir sie besonders flexibel einsetzen und dort bespielen, wo bislang keine Sportgeräte für die Jugendlichen zur Verfügung stehen.“

Gebaut wurde die Fußballgolf-Anlage vom messeeigenen Betriebshof zum diesjährigen Sommerfest der Messe München, wo die Mitarbeiter begeistert spielten. Nun spendet das Unternehmen die Anlage für soziale Zwecke. Klaus Dittrich, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe München betont, dass es Teil der Unternehmenskultur der Messe München sei, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen: „Wann immer wir können, verbinden wir unser wirtschaftliches Handeln auch mit sozialer Verantwortung.“

Auf dem Foto (v.l.):

Messechef Klaus Dittrich, Viktoria von Wulffen, Vorstand der Stiftung Lichtblick Kinder- & Jugendhilfe, Norbert Blesch, Geschäftsführer der STARTSTARK gGmbH sowie die stellv. Geschäftsführerin des Jugendbereichs beim Verein Condrobs e.V. Birgit Tremel und Condrobs-Einrichtungsleiterin Julia Sicheneder.

Foto: Oliver Bodmer/Messe München

Kontakt „Projekt Messestadt Riem“:

STARTSTARK gGmbH in Kooperation mit Condrobs e.V.

Kopenhagenstr. 11

81829 München

Tel. 089 326302990

mail@condrobs.startstark.de

www.condrobs.de

www.startstark.de

Weitere Informationen unter www.messe-muenchen.de.

Messe München

Die Messe München ist mit über 50 eigenen Fachmessen für Investitionsgüter, Konsumgüter und Neue Technologien einer der weltweit führenden Messeveranstalter. Insgesamt nehmen jährlich über 50.000 Aussteller und rund drei Millionen Besucher an den mehr als 200 Veranstaltungen auf dem Messegelände in München, im ICM – Internationales Congress Center München, im MOC Veranstaltungszentrum München sowie im Ausland teil. Zusammen mit ihren Tochtergesellschaften organisiert die Messe München Fachmessen in China, Indien, Brasilien, Russland, der Türkei, Südafrika, Nigeria, Vietnam und im Iran. Mit einem Netzwerk von Beteiligungsgesellschaften in Europa, Asien, Afrika und Südamerika sowie rund 70 Auslandsvertretungen für mehr als 100 Länder ist die Messe München weltweit präsent.